

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

an, denn wir können sie ohne Uebertreibung an Wärme und Heimatwahrheit unerreicht nennen.

Ist das nicht schon Ausstattung genug?

Die Textbilder sind zahlreich und zumeist gut gelungen, besonders die Porträts. Wir beggauen jenen von Anton Johann Wurmb, Neumarkt 1811—1814, Michael Fink, Braunau 1809, Franz Straußenberger 1806—1879, von engeren Zeitgenossen Dr. Josef Dorfwirt, Nied und Prälat Konrad Meindl, Reichersberg.

Anton Wurmb's Bild ist ganz besonders gut gelungen und war es ein guter Gedanke des Verfassers, dem Gedächtnisse dieses Mannes zu obliegen. Lebhaft kommt dem Schreiber dabei in Erinnerung, mit welcher tiefem Bedauern die Nachricht über das jähe Ende des trefflichen Mannes in jenen Kreisen vernommen wurde, die die hervorragenden Eigenschaften Wurmb's kannten und schätzten.

Durch ein gutes Bild lernen wir auch den weit über das Innviertel hinaus bekannt und populär gewordenen Braunauer Schiffmeister Michael Fink kennen, der 1809 die Lobauer Donaubrücke zerstörte und so den Franzosen den Uebergang verhinderte und der durch Getreidezuführen aus Ungarn die Hungersnot im Jahre 1816 in seiner Heimat mildern half. Der geschichtliche Rückblick „Krieg und Hunger“ bringt früher erwähntes Bild.

Das Schaffen des Nieder akademischen Malers Franz Straußenberger und des menschenfreundlichen Arztes Dr. Josef Dorfwirt, des Förderers des Nieder Musealvereins, wird uns vor Augen geführt und das ganz außergewöhnlich gut gelungene Bild, des gelehrten, von allen die ihn kannten, verehrten Prälaten Konrad Meindl sind wahre Perlen des Innviertler Heimatkalenders.

Damit ist aber der Inhalt des letzteren noch lange nicht erschöpft.

Wie die reiche Geschichte des Innviertels zu Herzen und Gemüt spricht, von welcher Wichtigkeit sich Ereignisse abspielten in Nied, Braunau und Schärding, das erfahren wir aus Dr. Wilhelm Gärtner's Beitrag: „Eine Jahrhundert Erinnerung.“ Dr. Franz Berger erzählt von dem Wüten der Pest im Lande und zeitgeschichtlich für uns von dem aller gegenständlichsten Interesse bleiben die „Innviertler im Kriege“, auf die wir mit so viel Stolz, Mitgefühl, Freude und Schmerz denken.

Die launige Feder Dr. Ferd. Krakowicz's schildert eine köstliche Biedermeier-Reise im Innviertel, man könnte meinen, dabei gewesen zu sein, so anschaulich spiegelt jede Zeile die gute alte Zeit wieder.

Sodann macht uns der Innviertler Heimatkalender mit einigen Entwürfen des Landesvereins für Heimatschutz bekannt und vertraut. In dieser Art für uns der erste Versuch, der freundschaftlich begrüßt werden muß.

Auch dem Gewerbegeschichtlichen und Musealen wird ein reichlicher Platz zugewiesen und den Mahnen Franz Stelzhammers wird der Kalender in sehr gewählter und eindrucksvoller Art gerecht. Ein Wertblatt für Freud und Leid in der Familie fehlt dem Büchlein nicht. Dem lorbeerumwundenen Kreuz ist ein ganzes Blatt gewidmet, möge es für viele unbeschrieben bleiben.

Die unterhaltende, belehrende, geschichtliche Lektüre ist reichlich vertreten. Wir wollen nichts übersehen.

An Gedichten:

„Brunn und Sunn“ von Ed. Böhner.

„Er löbt nu und singt“ von Alfred Wehbinger.

„Nur nig Halbats“ von Josef Reischl.

„Im Vaterhaus“ von Otto Brechtler.

„Freud und Boad“ von Franz Stelzhamer.

„Gangl“ von Karl Schleitner.

In Prosa außer den bereits angeführten Aufsätzen Erzählendes.

Man muß sich durchschlagen können von Hans Schamberger.

Die Sünde von Karl Schleitner.

Jagdverhältnisse im oberen Innviertel von M. Schlickinger.

Die Dorfanlage von Dr. Franz Berger.

Ein Heimathaus in Braunau von Dr. Willi Kriechbaum.

Daran reiht sich „Landesverein für Heimatschutz in Oberösterreich“ und die Heimatchronik mit dem Schlufworte.

Damit ist der Inhalt des Innviertler Heimatkalenders auf das Jahr 1917 in seine Teile zerlegt. Jeder Teil kann den Dank des Lesers beanspruchen.

### Das Lied vom Inn.

Der Innviertler Heimat-Kalender bringt uns mit Otto Brechtlers lieblichem Gedichte „Das Vaterhaus“ ein auf die Heimatten gestimmtes Lied in Erinnerung, das vor mehr als dreißig Jahren vertont und von der Liedertafel Schärding zum Vortrage gebracht wurde: „Das Lied vom Inn.“

Wir wollen demselben hier eine Stelle zum bleibenden Gedächtnisse einräumen.

„Alter Gesell, jung Schweizerkind,  
Wie freut es uns, dich zu grüßen!  
Bringst Größ' aus Tirol.  
Wo treu gesinnt die Schützen  
Ins Zentrum schießen.

Nun zwischen Bayern und Oesterreich  
Entsendest du deine Wellen,  
Die alte Erinnerung stolz und reich  
An Schärdings Brücke zu schwellen.